

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreise: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Abhol- u. Freigestellten monatl. 90 Pf.; durch die Post 1 M. 2. - vierteljährlich, auschl. Postgeb. 3 M. 2. - Umschlüsse: für die Schlußnummer 118 Verkauf, Geschäftsstelle 118 Umschlüsse für Trauungsdienste: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
 Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11666
 Zweiflungsdruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.
 Benachrichtigung: Gemeindefach Gießen

Annahme von Anzeigen: die Zehnnummer bis zum Nachmittage vorher. Zeitungspreise: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige 30 Pf., b. Wagnersdruck 20 Pf., für Postämter 25 Pf. b. m. 90 Pf., nebst 20% Zersendungskosten. Verantwortlich: Kun. Oberr. Verantwortlich für Politik u. Religion: Kun. Oberr. Verantwortlich für Recht, Wirtschaft u. Verkehr: W. Meier; Angelegenl. d. Bez.: sämtlich in Gießen.

Mehr als 12 1/2 Milliarden Kriegsanleihe! Ein Lustangriff auf England.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 20. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Bei ungünstigen Beobachtungsbedingungen blieb der Feuerkampf in Flandern geringer als an den Vortagen; nur in einzelnen Abschnitten zwischen Douthouster-Wald und Deule war er zeitweilig stark.

Erkundungsfeste spielten sich an mehreren Stellen, auch im Artois und nördlich von St. Quentin, mit für uns günstigen Erfolge ab.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Artillerieschlacht nördlich von Soissons dauert an. In nur wenigen vorübergehend nachlassender Deftigkeit bekämpften sich die dort zusammengezogenen Artilleriemengen mit äußerster Kraft. Anhaltendes Waffengeknarr von Minenwerfern hat die weitere Kampfbildung zwischen Saurouille und Reims in ein Zitterfeld verwandelt. Einzelne Vorstöße französischer Aufklärungsgruppen wurden abgewiesen; größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Ostlich der Maas schloß die Feuerstätigkeit gestern nachmittags an. Mehrere eigene Unternehmungen brachten uns Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Wir haben auch auf der Aniel Dagó Truppen gelandet, wo wir vor einigen Tagen Landungsabteilungen der Marine zur Sicherung der beabsichtigten Auslastestellen zur Hilfe hatten.

Die dort eingeleiteten Operationen verliefen plangemäß.

Von der Ostküste bis zum Schwarzen Meer nichts von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Am Westufer des Ohrida-Sees wurden angreifende französische Kompanien zurückgeworfen. Bei Monastir, im Gernabogen und bei Dobropolje lebte das Feuer auf.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 21. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Stille wurde von See aus beobachtet. In der Stadt Attand Häuserkaden.

In der holländischen Landfront blieb bei starkem Dunst bis zum Abend die Feuerstätigkeit eingeschränkt. Vor Einbruch der Dunkelheit verläufte sich das Feuer an der Küste bei Diraniden und in einigen Abschnitten des Hauptkampffeldes. Mehrfach vorübergehende Erkundungsabteilungen der Gegner wurden vertrieben zurückgeworfen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach reglichem und daher etwas ruhigerem Morgen steigerte sich bei mittags besser werdender Sicht die Artillerieschlacht von Saurouille bis Waage wieder zu heftiger Tätigkeit. Die Dauerer ununterbrochen, vielfach zum Trommelfeuern ausweitend, auch während der Nacht an. Größere Angriffe sind bisher nicht erfolgt.

Bei den übrigen Armeen blieb die Geschäftstätigkeit meist gering.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Aniel Dagó ist die Stütze von unseren Truppen erreicht; Zirkelabweichungen durchdringen das Innere. Bisher sind mehrere hundert Gefangene gemeldet.

Die zwischen der Aniel Moon und dem Festland gelegene Aniel Schildau wurde von uns besetzt.

Die russischen Seezeitkräfte haben den Moon-Zund nach Norden verlassen unter Beschießung des Bracks der „Blau“ und von vier auf Strand gelandeten Dampfern.

Von der russisch-rumänischen Landfront ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Mazedonische Front.

Im Gebirgszind zwischen Stambul-Lal und Ohrida-See activen gehen nach kräftiger Feuerbereitung starke französische Kräfte an. Deutsche, österreichisch-ungarische und bulgarische Truppen brachten durch Feuer und im Gegenstoß den feindlichen Vorkurs zum Scheitern.

Ostlich des Ohrida-Sees sowie vom Krepa-Zee bis zur Ebn und auf beiden Marsal-Ittern hat die Kampf-tätigkeit der Artillerien merklich zugenommen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Die Abendberichte.

Berlin, 20. Okt., abends. (WZ., Amtlich.)
 In Flandern wechselläufig starkes Feuer; nördlich

Soissons seit Mittag wieder heftiger Artilleriekampf. Auf Dagó gute Fortschritte.

In Mazedonien scheiterten französische Angriffe westlich des Ohrida-Sees.

Berlin, 21. Okt., abends. (WZ., Amtlich.)
 In Flandern schloß die Artilleriekämpfe, nördlich von Soissons, härtester Feuerkampf.
 Die Aniel Dagó ist ganz in unserer Hand.
 In Mazedonien, westlich des Ohrida-Sees, und nördlich Monastir für uns erfolgreiche Zeitkämpfe.

Über 12 1/2 Milliarden! Eine übermäßige Freude, wie nach einer „geschlagenen Schlacht“, bräuden wir diesmal nicht zu empfinden. Denn wenn der Feind von Kriegsanleihe kein Papier dargedrückt, sondern in Wahrheit sein eigenes Interesse, damit freilich auch das Interesse des Vaterlandes, vertreten hat, so würden wir unsere Folgebauten in den Fronten fröhnen, wenn wir uns drüben und uns gleicher Geliebten räumen wollten. So war es mit der „gewonnenen Schlacht“ auch ursprünglich nicht gemeint. Wir konnten nur von einem Sieg der Mäßigkeit über gefährliche Beschränktheit und Verschlossenheit, von einem Triumph gegen Eifersüßigkeit und Überheblichkeit reden. Nun war am Anfang, bei den ersten Kämpfen, der Gedanke noch neu, und wenn er so rasch und entscheidend Gemeingut des Volkes wurde, so war damit allerdings eine Schlacht gewonnen. Wie unsere Wirtschaft und Industrie sich auf den Krieg eingerichtet haben, so haben der große und der kleine Kapitalismus sich auf die Kriegsanleihe eingerichtet. Und die Sozialdemokratie schämt sich nicht, etwa darüber, sondern sie macht, wie jeder gute Volksgenosse, mit. Der Kriegsgewinn, der uns allen gemeinsam sein soll, ist es neben der vorteilhaften und sicheren Geldanlage, der uns anspornt, und wir wissen es: was wir nicht gewinnen, das werden wir verlieren: Freiheit und Recht in der großen Volksgemeinschaft, Sicherung unseres Lebens trotz Neubrüder und feindlicher Wühlereien, die auch nach dem Kriege gegen uns vorgesetzt werden sollen. Da heißt es stark und kraftvoll bleiben, da gilt es, die deutschen Schatzmittel über alles zu stellen, was uns von außen her etwas zugeföhrt werden könnte. Ein Schloß, halb unterlegenes Reich würde nach dem Feinde wie ein Elend sein, das die brandenden Bogen allmählich zerfressen, ein hartes, feigereiches Reich wird sich bekämpfen, wird sich neue Freunde erwerben. Und wenn es nicht seine Feindschaft ist, so soll es dem Volk sein, was uns die nationalen Lebensbedürfnisse reichlich zuföhren lassen wird als vordem.

Stolze Lagen begleitet uns auf dem Wege zum erfreulichen Ziel. Zu diesen Lagen gehören auch die Ergebnisse unserer inneren Anleihen. Wie unsere Wirtschaft erträglich ist, daß sie uns bei aller Abgeschlossenheit nährt und unterhält, so ist auch unser Nationalvermögen groß und fruchtbar, und die Ernten, die daraus erwachsen, sind in nieemaligen Zeiten herrlich geblüht und sind sich gleich geblieben. Wenn der Krieg ein Raubzug ist an allen Gütern des Landes und an unserer Kultur, so haben wir Deutsche diesen Raubzug doch auf das vorteilhafteste Kindesmäßig gestiftet. Unser Geld bleibt im Lande, wir werden nicht arm. Die herrliche Frucht, daß wir uns gegen die Welt der Feinde durchhalten werden, der Beweis, daß nicht Unerschlossenheit und Besorgnis im Lande eingezogen sind, sie liegen auch in dem neuen Geldmangelgebäude.

Ganz besonders hervorzuheben ist, daß alle Volkstriebe, welcher Politik sie auch dulden, welchem Berufe sie angehören, bei der Kriegsanleihe in gleicher Weise sich bewährt haben. Das gilt auch für unsere engere Heimat, auch für die 29 532 600 Mark, die vom Kreise Gießen aufgebracht worden sind. Unsere Landbevölkerung, deren Eisen man hatte bezugnehmen und benützen wollen, stand auf und schrie: Wir hören, daß unsere Bauern sich vollstätt bewährt haben; auch in der Stille der ländlichen Dörfer liegt man nicht nur in die Luft der Brust der Natur. Ein reifer Geist des notwendigen Erkennens waltet auch da draußen, wo unablässig gearbeitet wird, damit wir Nahrung haben und vor der englischen Abwehrung nicht zurückgeben werden. Das Band der erfolgreichen Kriegsanleihe möge uns alle zu gemeinsamem und einigem Zusammenhalt gegenüber dem äußeren Feinde umschließen! Die Anklärer aber, die in der Stadt und Land, von Mund zu Mund unermüdlich für die Kriegsanleihe gewirkt und geworden haben, sie finden ihren schönsten Lohn im Gelingen des Wertes.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 20. Okt. (WZ., Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:
 Westlich des Ohrida-Sees scheiterte ein französischer Angriff im zusammengefaßten Feuer der Batterien der Verbündeten.

Somit nichts zu melden.
 Der Chef des Generalstabes.

Wien, 21. Okt. (WZ., Amtlich.) Amtlich wird verlautbart:
 Westlicher Kriegsschauplatz.
 Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Im Kleins-Tal brachten unsere Garouillen von einer gelungenen Unternehmung einen Offizier und 40 Mann als Gefangene zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Westlich des Ohrida-Sees scheiterten starke französische Angriffe an der tapferen Gegenwehr österreichisch-ungarischer, deutscher und bulgarischer Truppen.
 Der Chef des Generalstabes.

12 1/2 Milliarden Kriegsanleihe!

Das Ergebnis der siebenten Kriegsanleihe beträgt nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen
 12 432 000 000 Mark.

Kleine Zeilungsigen sowie Teile der Feindzeichnungen, für welche die Zeichnungsschrift erst am 20. November abliefe, stehen noch aus, so daß das Ende dieses 12 1/2 Milliarden überschreiten wird. Insgesamt sind also im dritten Kriegsjahr 1917 mehr als 25 1/2 Milliarden Mark vom deutschen Volk aufgebracht worden, also über 4 Milliarden mehr als 1915 und 1916. Dieser in der Weltgeschichte bisher unerhörte wirtschaftliche und finanzielle Aufschwung ist die beste Antwort, die das deutsche Volk auf die Willkür und auf die von seinen Gegnern ihren Völkern vorgeschobene Forderung auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch Deutschlands geben konnte.

Ein Lustangriff auf England.

Berlin, 21. Okt. (WZ., Amtlich.) In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober griff ein Marine-Luftschiffgeschwader England besonders erfolgreich an. Mit rund 26 000 Aluminium-Bomben wurden die Industrieanlagen folgender Städte belegt: London, Manchester, Birmingham, Nottingham, Derby, Westcott, Hull, Grimsby, Norwich, Liverpool, Gate Tereing und Brandenburg wurde überall beobachtet. Der Luftschiffkommandant Kapitänleutnant Freider Preisig von Ullrich-Brandenburg fuhr mit seiner bewährten Besatzung den vierzehnten Angriff gegen England, davon vier gegen London. Auf dem Rückmarsch, nach glänzend durchgeführter Unternehmung, sind vier Luftschiffe unter Führung ihrer erprobten Kommandanten, der Kapitänleutnants Stahbert, Kölle, Gager (Hans) und Schwander infolge ungewöhnlich starker Windverwehungen und dichten Nebels, der die Orientierung unmöglich machte, über das französische Kampfgebiet geraten und dort, wie aus französischen Nachrichten hervorgeht, abgeschossen oder zur Landung gezwungen wurden. Während über das Schicksal der einzelnen Schiffe und ihrer Besatzung bis jetzt noch nicht bekannt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
 Die englische Darstellung.

London, 19. Okt. (WZ., Amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Französische Luftschiffe griffen am Abend die südlichen und westlichen Grafschaften an. Der Feind drang bis auf eine gewisse Entfernung in das Innere dieser Grafschaften, führte aber keinen für bestimmten Zweck aus. Es sind oder haben Anzeichen von Bomben getroffen, darunter einige, die im Bezirk von London.

Paris, 20. Okt. (WZ., Amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Zwei unerkennbar geborene Doppelten sind von Flugzeugen und Luftschiffen abgeworfen und im Saumon-Becken in der Gegend von Etteron niedergefallen. Die Besatzungen haben die Luftschiffe in Brand gesteckt und Flutdürftig gemacht, sind aber gefangen genommen worden.

Brannpfeiler Abendbericht

Vom 20. Oktober. In der letzten Nacht gegen Mitternacht ist Dünkirchen von Meer her beschossen worden. Verstehe aus der durchgeführten Beobachtung werden nicht gemeldet. In der Nacht vom 19. zum 20. Oktober hat eine Anzahl Zeppelin-Luftschiffe das französische Gebiet überflogen, ohne Schaden anzurichten. Von mehreren Luftschiffen beobachtet mit Geschossen beschossen sind mehrere Luftschiffe zertrümmert und abgeschossen oder zur Landung gezwungen worden. Ein Zeppelin ist bei St. Clement, zehn Kilometer südlich von Launelle, in Flammen herabgefallen, ein zweiter, von anderen Flugzeugen angegriffen, hat bei Bourbons-les-Bains landen müssen; die Besatzung ist gefangen genommen. Das Luftschiff ist unerschütet. Zwei andere Luftschiffe sollen in der Gegend von Etteron in Frankreich abgeschossen worden sein.

Die Lage in Russland.

Überlieferung der Regierung nach Moskau.
 Petersburg, 20. Okt. (WZ.) Meldung der Petersburger Telegramm-Agentur. Die Blätter melden, daß angesichts der neuen Lage die Regierung Maßnahmen zur demilitarischen Minderung der Frontlinie treffen wird. Ein Sonderamt (das) wurde zu diesem Zweck gebildet. Die Regierung wird sich wahrscheinlich nach Moskau begeben, wo sie sich im Herbst einrichten wird. Man glaubt, daß die verfassunggebende Versammlung ebenfalls in Moskau ihren Sitz nehmen wird. Die Räumung durch die Regierung und ihre Truppen wird übrigens nicht den Charakter einer Überlieferung tragen, sondern sich ausschließlich nur in Folge der unbedingten Notwendigkeit vollziehen. Das Parlament, das

Dorheit, Louis Reil, Selver Dehr, Otto Dieb, Louis Vogel, Wilhelm Diermann, Friedrich Ludwig Schlag von Petershagen-Dorf...

Starbungen und Heirathen.

1. Darmstadt, 21. Okt. Von der hiesigen Stadtammer wurde der Schlofer Lorenz Kiehl von Offenbach wegen Diebstahls...

1. Darmstadt, 21. Okt. Die Jettentochter der hiesigen landwirthschaftlichen Genossenschaftlichen...

1. Darmstadt, 21. Okt. Der Wasserstand des Rheines geht wieder langsam an. Der heutige Stand weist heute nur noch 2,75 Meter auf...

1. Darmstadt, 21. Okt. Im Bereiche des hiesigen Rheinstroms ist der Weidenhieb des hiesigen Wasserbauamtes...

1. Darmstadt, 21. Okt. Auf dem Bahnhofsplatze, unter dem an der Gieselerstraße die Weinstammstraße durchgeht...

1. Darmstadt, 21. Okt. Im Bereich des hiesigen Rheinstroms ist der Weidenhieb des hiesigen Wasserbauamtes...

Kreis Beßlar. a. Riederberg, 21. Okt. Ober Wiber, zu Zeit als Douanier...

a. Siebenbrunn, 21. Okt. Die Polizei nahm gegen fünf einen Schlober Kellner...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Die Polizei nahm gegen fünf einen Schlober Kellner...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik...

1. Frankfurt a. M., 21. Okt. Der Oberarzt an der Chirurgischen Universitätsklinik...

24. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

1. Biedrichen übernahmen die gesamte Brückenvergnung der Dammener Bevölkerung...

Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte Weihnachtsgaben 1917

In unersöhnlichem Haß und Vernichtungswillen stürmen unsere Feinde noch immer wider die lebendige Mauer unserer Front...

Ihnen eine Freude zu machen, ihnen immer wieder neu zu beweisen, daß das ganze Vaterland hinter ihnen steht...

Denkt für unsere Tapferen an eine Weihnachtsfreude! Keiner darf leer ausgehen!

Weihnachtsspende 1917

Wie im vorigen Jahr, hat das Rote Kreuz gemeinsam mit den Militärbehörden die Versorgung übernommen...

Der Oberbürgermeister: Keller. Die Vorsitzende des Alice-Kreuzes: Frau B. Gebhardt.

Gießener Eisenvereine. V. Ordentl. Hauptversammlung

Mittwoch, am 24. Oktober 1917 abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Zum Augustiner“...

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 30. Oktober 1917, vorm. 10 Uhr, versteigert die Interessenten...

Vermietungen

Möbl. Zimmer Pension Brandt...

Mietgesuche

3-4-Zimmer-Wohnung in der Nähe Kaiser-Aller...

Stellenangebote

Junger Kaufmann auch leicht kreisbedingend...

Heizer

geht. Gelehrter Schlofer bevorzugt.

Nachtwächter

für 1. Nov. gesucht. Soldat, Kriegsbekleidete bezeugte...

Lehrling

für sofort oder später gesucht. Aus. Volk, Kreuz-Druckerei...

Energisches Fräulein

nicht zu jung, mit lauter Vorbildung...

Gartenarbeiterinnen

geht. Medizinstud. Mittl. Frau gesucht...

Mehrere tüchtige Schlosser, ein tüchtiger Werkzeugdreher, einige Arbeiter

sofort gesucht. Göbel & Appel.

Kräftege suchte

Mädchen vom Lande sucht Haushälterin...

Verkauf

6 junge Gärten zu verkaufen in Kollar...

Achtung!

Verkauf einer groß. Sendung gelbe Winterkohlraben...

Kaufge suchte

5-6 Mark ausgekümte Frauenhaare.

Süßkind

6jähr. Junge in Blase zu haben...

Verschiedenes

6jähr. Junge in Blase zu haben...

Empfehlungen

An den Geschmakt kommt es an!

Te

hast und auf die Wirkung nicht minder...

Blitzableiter-Anlagen

werden fachgemäß angebracht.

Das Favorit-Moden-Album

einzig beliebt wegen seiner Godegenheit...

Eiermann's Backpulver

von höchster Feinheit...

Schallplatten-Abonnement

Umf. Verzeichn. d. Schallplattenbesitzer...